



HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

PHANTASTISCH!

Solistin:

Ragna Schirmer · KLAVIER

Gefördert von:



HiN Heilbronn



Stiftung
Dieter Schwarz
gemeinnützige GmbH

Volksbank
Heilbronn

19:30 Uhr
Theodor-Heuss-Saal

Sonntag, 10. November 2019
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn
Dirigent: Alois Seidlmeier

Deutschland stellt sich breit auf!



Vermögen aufbauen!

Bildquelle: Union Investment

**Seien Sie dabei! Mit einer stabilen
Anlagestrategie für Ihr Geld.**

Damit Anlegen wieder Freude macht! Gleich online Termin vereinbaren.

www.volksbank-heilbronn.de

**Volksbank
Heilbronn**





Carl Maria von Weber
(1786 – 1826)

Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ op. 77
Adagio – Molto vivace

Clara Schumann
(1819 – 1896)

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 7
I. Allegro maestoso

II. Romanze. Andante non troppo con grazia
Martin Bärenz, Violoncello

III. Finale. Allegro non troppo

■ Ragna Schirmer, Klavier

PAUSE

Hector Berlioz
(1803 – 1869)

Symphonie fantastique

Épisodes de la vie d'un artiste

I. Rêveries – Passions (Träume – Leidenschaften)
Largo – Allegro agitato e appassionato assai

II. Un bal (Ein Ball)
Valse. Allegro non troppo

III. Scène aux champs (Szene auf dem Lande)
Adagio

IV. Marche au supplice (Gang zum Richtplatz)
Allegretto non troppo

V. Songe d'une nuit du Sabbat (Traum einer Sabbatnacht)
Larghetto – Allegro. Dies irae. Ronde du Sabbat.
Dies irae et Ronde du Sabbat ensemble

mehr als nur Messer . . .



Küchenmesser



Scheren



Bestecke



Pfannen



Kochgeschirr



Backformen



Kartoffelhobel



Spätzleschwob



Nudelmaschine

MAURER
Messer & Bestecke

Heilbronn

Fleiner Str. 24

Telefon 07131 / 8 25 77

www.messer-maurer.de



WILLKOMMEN

Wir haben einen neuen Konzertmeister!

Nachdem wir in unserem Mietkonzert „Opernsterne“ am 13. Oktober 2019 unseren langjährigen und verdienten Konzertmeister Albert Boesen verabschiedet haben, wird der 1970 in Brasilien geborene Gustavo Surgik sein Nachfolger.

Gustavo Surgik ist seit 1997 stellvertretender Konzertmeister des Staatsorchesters Stuttgart, der mit seinem Lebenslauf internationales Flair nach Heilbronn bringt.

Schon mit 15 Jahren übernahm er den Solopart bei einer Schallplattenaufnahme von Musikstücken brasilianischer Komponisten. Es folgten internationale Auszeichnungen: 3. Preis beim Internationalen G.B.Viotti Wettbewerb (1987), Sonderpreis beim Internationalen Josef Gingold Wettbewerb (1988) und Prix Special beim Zino Francescatti Wettbewerb (1989).

Sein Violinstudium an der Musik- und Kunsthochschule Paraná schloss er 1994 an der Moskauer Gnessin-Musikakademie mit dem Doktor-Diplom ab. Seit 2007 ist er Gastprofessor an der Nanchang Universität in China.

Gustavo Surgik ist trotz seiner internationalen Ausbildung und Tätigkeit ein bodenständiger Musiker. Seit dem Jahr 2000 ist er ständiger Gast als 1. Konzertmeister im Orchester der Ludwigsburger Festspiele, seit 2007 Dozent an der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg. Von 2009 bis 2013 war er Vertretungsprofessor im Hauptfach Violine an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen.

Gustavo Surgik spielt eine Violine von Tommaso Balestrieri (Mantova 1770), die ihm von der Landeskreditbank Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wurde.

Wir heißen Gustavo Surgik als Konzertmeister in Heilbronn herzlich willkommen!



Gustavo Surgik

Harald Friese
1. Vorsitzender

Professor Alois Seidlmeier
Künstlerischer Leiter und Dirigent

Sylvia Gassert
Vorsitzende Orchestervorstand



HILFEN AUS EINER HAND!

Seniorenheime / Tagespflege / Betreutes Wohnen / Ambulante Dienste / Rettungsdienst / Fahrdienst / Kindergärten / ASB Jugend / Katastrophenschutz / Ausbildung Erste Hilfe / Behindertenhilfe / Hausnotruf / Familienhilfe / Therapiezentren / Heilpädagogik

Lust auf einen Berufseinstieg beim ASB?

Wir bilden aus:

**EXAMINIERTER ALTENPFLEGER /
NOTFALLSANITÄTER** (m/w/d)

Und bieten Stellen im:

**BUNDESFREIWILLIGENDIENST /
FREIWILLIGEN SOZIALEN JAHR** (m/w/d)

Arbeiter-Samariter-Bund
Region Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 19
74074 Heilbronn

Tel. 07131/97 39 0
Fax 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de



Wir helfen
hier und jetzt



www.facebook.de/asb.heilbronn

Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken



SOLISTIN



KLAVIER

■ Ragna Schirmer

© Matke Helbig

Die in Hildesheim geborene Pianistin Ragna Schirmer hat sich Laufe ihrer Karriere international einen erstklassigen Ruf erworben. Dabei wird sie nicht allein für ihr breit gefächertes Repertoire geschätzt, das von Bachs großen Klavierzyklen bis zu zeitgenössischen Werken reicht. Gewürdigt wird die Pianistin besonders für ihr stilistisches Feingefühl und für ihre nuancierten Interpretationen, die Werke bis in die kleinsten Details ausloten. Ihr außergewöhnliches Können wurde durch zahlreiche Preise anerkannt, unter anderem war sie gleich zweimal Preisträgerin des begehrten „Echo-Klassik“. Ragna Schirmer gewann 1992 und 1998 den Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb, ein Doppelerfolg, den bislang kein anderer Künstler erreichen konnte. Ragna Schirmer musiziert mit den bedeutendsten Dirigenten und den führenden Orchestern weltweit und ist Gast bei den renommiertesten Festivals. Ihre umfangreiche Diskographie umfasst neben Aufnahmen von Bach, Händel und Haydn auch Werke von Beethoven, Brahms, Chopin, Mendelssohn, Schumann bis hin zu Schnittke und Gershwin.

Am 16.2.2014 gastierte Ragna Schirmer im dem „Concerto in F“ von George Gershwin in Heilbronn – eine mit Bravo-Rufen aufgenommene Interpretation dieses Werkes.

Diese Meister komponierten Werke der neuen Spielzeit des Heilbronner Sinfonie Orchesters



Unsere Meister komponieren perfekten Hörgenuss!



Meister Beuchert
Hörssysteme

- **modernste Technologie**
- **individuelle Beratung**
- **bester Service**

Hagenbacher Straße 2
74177 Bad Friedrichshall
Tel. 07136/972441

Herbststraße 3
74072 Heilbronn
Tel. 07131/627110

Kronengasse 7
74821 Mosbach
Tel. 06261/12285

www.meister-beuchert.de



ZUR RASCHEN ORIENTIERUNG

Carl Maria von Weber (* 1786 Eutin; † 1826 London): 1821 bekam die italienische Oper erstmals ernsthafte Konkurrenz: Carl Maria von Webers „Freischütz“ wurde uraufgeführt. Damit wurde die Epoche der Romantik für die Opernbühne eingeläutet und bedeutete ebenso die Anfangsstunde der deutschen Nationaloper. Nun sang man nicht nur in einem Singspiel auf deutsch, sondern in einer Oper mit noch dazu typisch romantischen Elementen: Wald, Jäger, Natur. „Nie hat ein deutscher Musiker gelebt als du“ gestand Richard Wagner am Grab von Carl Maria von Weber. Mehr noch, für ihn sei Webers „Freischütz“-Ouvertüre sogar das Beste, das er je komponiert habe. Die Ouvertüre stellt beide Sphären vor, die volkstümlich heitere Oberwelt ebenso wie die tiefen Abgründe der Wolfsschlucht. Von den idyllischen Hörnerweisen sollte man sich nicht täuschen lassen; in Webers Wald geht es unheimlich zu.

Clara Schumann (* 1819 Leipzig, † 1896 Frankfurt am Main): Eigentlich müsste sie im Programmheft als Clara Wieck erscheinen, denn zum Zeitpunkt der Komposition ihres einzigen Klavierkonzerts war sie sechzehn Jahre alt, und bis zur Hochzeit mit Robert Schumann sollten noch fünf Jahre vergehen. Dennoch kannten die beiden sich zum Zeitpunkt der Entstehung schon einige Jahre, und Robert hat ihr wohl bei der Instrumentierung des Finalsatzes assistiert. Dass eine Liebesbeziehung zwischen ihnen noch nicht begonnen hatte, verrät der intime zweite Satz des Konzerts: Hier schweigt das Orchester, zu hören ist nur die Klaviersolistin und der Solocellist – gemeint ist nicht Schumann, sondern Theodor Müller, ein Cellist, dessen „Zaubercello“ (und womöglich noch mehr) es Clara angetan hatte. In den beiden Ecksätzen des Bravourkonzerts wird allerdings auch deutlich, dass die Komponistin bereits in jungen Jahren zu den führenden Klaviervirtuosen Deutschlands zählte und mit Franz Liszt verglichen wurde.

Hector Berlioz (* 1803, La Côte-Saint-André, † 1869, Paris): Vor genau 150 Jahren starb einer der bedeutendsten französischen Komponisten, ein hemmungslos extrovertierter und selbstbezogener Musiker, der die unglaublichsten Klänge aus einem Orchester hervorzuzaubern verstand. In seinem berühmtesten Werk, der „Symphonie fantastique“ von 1830, tauchen auf der Konzertbühne gleich mehrere Instrumente auf, die noch nie im Sinfonieorchester zu hören waren und aus dem Opernorchester kommen, etwa Harfen und Glocken, dazu noch eine große Auswahl an unüblichen Blas- und Schlaginstrumenten. Auch die herkömmlichen Instrumente werden extravagant eingesetzt: Kontrabässe werden vierfach, Geigen sechsfach geteilt, die Oboe ist zu Beginn des dritten Satzes aus der Ferne zu hören, die Pauken werden von vier Paukern gleichzeitig bedient, so dass Paukenwirbelakkorde zu hören sind, Geigensaiten werden mit dem Holz der Bogenstange beklopft – all dies steht im Dienst einer Programmmusik, die Berlioz selbst so beschreibt: „Ein junger Musiker von krankhafter Empfindsamkeit hat sich in einem Anfall verliebter Verzweiflung mit Opium vergiftet. Zu schwach, den Tod herbeizuführen, versenkt ihn die narkotische Dosis in einen langen Schlaf, den die seltsamsten Visionen begleiten.“ Berlioz' ausführliches Programm haben wir in diesem Programmheft abgedruckt; Sie finden es ab Seite 27.

Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG

Wohnungsunternehmen



Die traditionell gute Adresse
für Neubauten, Baubetreuung,
Mieter und Immobilienvermittlung.



Christian-Rieker-Str. 20 · 74172 Neckarsulm · Telefon 0 71 32/93 36-0 · Telefax 0 71 32/93 36-20
Internet: <http://www.hg-nsu.de> · e-Mail: hg-nsu@t-online.de

Freie Fahrt zum Kulturerlebnis

KOMBI-TICKET

Ihre Konzert-Eintrittskarte für das
Heilbronner Sinfonie Orchester

ist zugleich
Fahrschein

für Bus, Bahn und Stadtbahn.
Hin und zurück!



Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr

*So kann man Kultur
richtig genießen!*



www.h3nv.de



EINFÜHRUNG

Liebes Publikum,

„fantastisch“ nannte Hector Berlioz seine Sinfonie, und damit wollte er kein Eigenlob formulieren, auch wenn man das diesem Exzentriker zutrauen könnte. Er verwendete das Adjektiv im bildungssprachlichen Sinne des 19. Jahrhunderts in der Bedeutung von „unwirklich“, „unklar“, „im Gegensatz zur Realität oder im Widerspruch zur Wirklichkeit stehend“. Dass dabei eine auch im umgangssprachlichen Sinn „fantastische“ Sinfonie herausgekommen ist, ist bekannt und wird sicher auch heute Abend wieder einmal unter Beweis gestellt werden. Es ist atemberaubend, welche Orchesterfarben Berlioz hier zusammenmischt, um das fantastische Programm zu vertonen, in dem von Walzerseligkeit bis Höllenfahrt alles versammelt ist, was dem im Untertitel genannten „Künstler“ im Fieberwahn durch den Kopf geht.

Fantastisch geht es bekanntlich auch in Webers Freischütz zu: Magische Freikugeln, ein Pakt mit dem Teufel, und eine Braut, die sich in eine weiße Taube verwandelt – all das hat nicht nur das zeitgenössische Publikum fasziniert, sondern auch Berlioz, der Webers Erfolgsoper für die französische Bühne rettete, indem er die - in der Tradition der „Grand Opéra“ undenkbar) - gesprochenen Dialoge als Rezitative vertonte. Seine Fassung ist als „Le Freyschutz“ auf französischen Bühnen heute noch höchst lebendig.

Und wie passt Clara Schumann in diesen Konzertabend? Sie passt fantastisch, könnte man sagen: Was für Berlioz die irische Schauspielerin Harriet Smithson war, die als „idée fixe“ durch seine Sinfonie geistert, und was für den Jägerburschen Max seine Agathe war, das war Clara für Robert Schumann – die „idée fixe“ seines Lebens, die auch ganz am Ende, in der Endenicher Nervenheilanstalt, noch an seiner Seite war, als ihn bereits fantastische Spukbilder ganz anderer Art quälten. Auch in ihrem Klavierkonzert geht es um Liebe, aber in ganz anderer Weise als bei Weber und Berlioz, und so könnte man die Liebe als „idée fixe“ des heutigen Konzertabends bezeichnen.



Erdgas.
Wasser.
Abwasser.
Wärme.

Ausgezeichnet als „TOP-Lokalversorger 2019“



Wir verbinden die Region.

Die **Heilbronner Versorgungs GmbH** ist Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser oder Ingenieurdienstleistungen geht.

Profitieren auch Sie von unseren Leistungen.

verbinden · versorgen · vertrauen

Heilbronner Versorgungs GmbH · Weipertstraße 41 · 74076 Heilbronn · www.hnvg.de



PREIS WERT

Unsere Wein-, Obst- und Gemüseabteilungen sind so gut, dass sie einen Preis wert sind.

Ausgezeichnet von der Rundschau für den Lebensmittelhandel: Ausgabe Wein (03/2018)*; Ausgabe Obst & Gemüse (06/2018)**



Mein Lebensmittel ♥ Punkt



EDEKA UELTZHÖFER UNTERSTÜTZT:



Ein lokales Unternehmen
Regionaler Handel



UMWELT
IN BILDUNG BEZUGEN





EINFÜHRUNG

■ Carl Maria von Weber

... auf die Welt gekommen, um den „Freischütz“ zu schreiben

Carl Maria von Weber fand die Sage, die seinem „Freischütz“ zugrunde liegt, bereits 1811 im ersten Band des „Gespensterbuchs“ von Johann August Apel. Der Stoff faszinierte ihn unmittelbar, und er entwarf sogleich ein Szenarium. Weber war nämlich äußerst opernaffin: Als Sohn eines Wanderbühnendirektors hatte es ihn schon früh zur Komposition von Singspielen und Opern gedrängt. Schon der Elfjährige hatte seine erste Oper mit dem wenig kindgerechten Titel „Die Macht der Liebe und des Weins“ geschrieben, sein zweiter musikdramatischer Versuch, „Das Waldmädchen“, wurde immerhin im November 1800 – Weber war dreizehn Jahre alt – im sächsischen Freiberg uraufgeführt. Als Weber an dem erwähnten „Gespensterbuch“ Feuer fing, hatte er bereits sechs Opern geschrieben, und in den fünf Jahren, die ihm nach dem



Carl Maria von Weber, Bildnis von Caroline Bardua (1821)

„Freischütz“ bis zu seinem Tod noch vergönnt waren, entstanden noch die allerdings unvollendet gebliebene Oper „Die drei Pintos“ sowie „Euryanthe“ und „Oberon“. Die beiden letztgenannten Werke stehen dem „Freischütz“ musikalisch kaum nach, kranken allerdings an ihren merkwürdigen Libretti. Beim „Freischütz“ hingegen passt alles zusammen – so gut, dass Hans Pfitzner sich zu der Bemerkung verstieg: „Weber kam auf die Welt, um den Freischütz zu schreiben“. Gewiss gibt es von ihm auch mitreißende Klavierkompositionen und schwungvolle Sinfonien, aber alle seine Werke verblassen vollständig vor diesem Inbegriff der deutschen romantischen Oper. Auch die Uraufführung am 18. Juni 1821 im Königlichen Schauspielhaus Berlin war ein triumphaler Erfolg. Es begann ein Siegeszug, wie er in der Operngeschichte wohl einmalig ist. Man spielte die Oper nicht nur überall in Deutschland, sondern auch im

PERFEKTER SERVICE

- Achsvermessung
- AU-Abgasuntersuchung
- HU-Hauptuntersuchung
- Inspektion
- Bremsen, Stoßdämpfer
- Schalldämpfer
- Klimatechnik
- Öl- und Motorservice
- Reifen und
- Rädereinlagerung
- Reifenreparaturen



MEISTERBETRIEB
Sontheimer Str. 51
74074 Heilbronn
Fax (07131) 503020



Hoheneder

Reifen Räder Auto-Service

Tel. (0 71 31) 50 30 - 0

www.reifen-hoheneder.de

BIST DU BEREIT

FÜR
180 METER
TIEFE?

Das **Besucherbergwerk Bad Friedrichshall** ist das perfekte Ausflugsziel für Jung und Alt bei jedem Wetter. Erlebe in **180 Metern Tiefe** die rund 200 Millionen Jahre alte Welt des Salzes mit ihren faszinierenden Attraktionen.

Nicht täglich geöffnet! Details und weitere Informationen unter www.salzwelt.de

Salzbergwerk Bad Friedrichshall • Bergrat-Bilfinger-Str. 1 • 74177 Bad Friedrichshall
Telefon 07131 959-3303 • Fax 07131 959-1055 • E-Mail: info@salzwelt.de

**SALZ
BERG
WERK**
BAD FRIEDRICHSHALL

19. April –
6. Oktober



EINFÜHRUNG

europäischen Ausland, wo er sich auch einige groteske Bearbeitungen – in Frankreich etwa als Opéra comique, aber auch als Grand opéra mit Balletteinlagen und auskomponierten Rezitativen von Hector Berlioz – gefallen lassen musste. Die einzelnen Arien und Chöre wurden in unzähligen Bearbeitungen verbreitet, und Heinrich Heine fragte in seinen „Reisebildern“ ironisch: „Haben Sie noch nicht Carl Maria von Weber’s „Freischütz“ gehört? Nein? Unglücklicher Mann! Aber haben Sie nicht wenigstens aus dieser Oper „das Lied der Brautjungfern“ oder „den Jungfernkranz“ gehört? Nein? Glücklicher Mann!“

■ Die Freischütz-Ouvertüre

Ein Meisterstück romantischer Sinfonik

Wir verzichten heute ganz im Sinne Heines auf Jägerchor und Jungfernkranz und beschränken uns auf die großartige **Ouvertüre**. Nach dem Vorbild der französischen Opern jener Jahre entnimmt sie ihr thematisches Material aus der Oper selbst, ist aber weit davon entfernt, sie als bloßes Potpourri der größten Schlager zu gestalten. Weber macht seine Ouvertüre, das erste Meisterstück romantischer Sinfonik, zu einer dramatischen, fest in eine abgewandelte Sonatenform gegossenen sinfonischen Dichtung.



„Der Freischütz“
(Titelblatt des Klavierauszugs,
Mainz um 1822)

Sicher hören wir die düsteren „Schritte des Samiel“, gefolgt von dem „Molto vivace“, das später zu Max' Worten „Doch mich umgarnen finst're Mächte“ erklingen wird, und natürlich hören wir große Teile der „Wolfsschlucht“-Musik und Agathes großer Jubelarie aus dem 2. Akt, aber all das ist auf meisterhafte Art verbunden und zu einem geschlossenen Ganzen gefügt. Und wenn in der Wiederholung der Reprise der Jubelchor des Finales aufgegriffen wird, dann erklingt wohl das schönste C-Dur, das man sich in einem Opernhaus vorstellen kann

Feuer und Flamme für Betz Brennstoffe

Heizöl

Diesel

Holzpellets

Propangas

Gasgeräte

Technische Gase

in Tauschflaschen und Mietflaschen

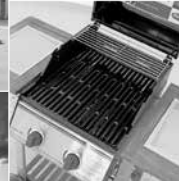
Medizinische Gase

Kohle und Holz

Salze

Schmierstoffe

Autogas / LPG



Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7-12 h und 13-17 h
Sa: 8-12 h



www.betz-brennstoffe.de

Brüggemannstraße 25 74076 Heilbronn Telefon 0 71 31/17 50 21 Telefax 0 71 31/17 38 96



Carpe Diehm.

Die Steuerberater | Die Wirtschaftsprüfer | Die Rechtsanwälte | Die Unternehmensberater

 **DIEHM**
GUT BERATEN.

Diehm Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH | 74072 Heilbronn | (0 71 31) 96 10-0
www.diehm-treuhand.de



EINFÜHRUNG

– noch vor den „Meistersingern“, wenn mir Wagnerianer diese persönliche Bemerkung gestatten wollen. Immerhin weist diese besondere Form der Opernouvertüre als sinfonische Dichtung voraus auf Wagners Vorspiele, der ja postulierte, dass die Aufgabe der Ouvertüre sei, dass „mit den eigentlichen Mitteln der selbständigen Musik die charakteristische Idee des Dramas wiedergegeben und zu einem Abschluß geführt würde, welche Lösung der Aufgabe des szenischen Spieles vorahnungsvoll entspreche.“ Auch Webers Instrumentenbehandlung ist wegweisend, nicht nur für Wagners Leitmotivtechnik: Bereits in der Ouvertüre werden gewissen Instrumenten bestimmte Stimmungen und Sphären zugewiesen, so etwa den Hörnern das Wald- und Jägerleben oder den tiefen Streichern und besonders der Klarinette die „finst'ren Mächte“.

■ Viel mehr als die Frau an Roberts Seite

Clara Schumann

Clara, die Frau an Roberts Schumanns Seite - beziehungsweise in Robert Schumanns Schatten; die aufopferungsvolle Ehefrau und Mutter, die ihrem Gatten den Rücken frei hält für seine Karriere: Dieses Bild hält sich hartnäckig im Bewusstsein der Öffentlichkeit und könnte doch in vielen Punkten falscher nicht sein. Zunächst muss festgestellt werden, dass Clara 1840, also zum Zeitpunkt ihrer Hochzeit, weitaus berühmter war als ihr Ehemann. Hinter der Zwanzigjährigen lag bereits eine außerordentliche Karriere als Klaviervirtuosin, die 1828 begonnen hatte: Im Leipziger Gewandhaus debütierte die Neunjährige in einem vierhändigen Klavierstück, was die „Leipziger Musikalische Zeitung“ so beschrieb: „In demselben Konzerte war es uns noch besonders angenehm, die erst neunjährige, mit vielen Musikanlagen ausgestattete Clara Wieck vierhändige Variationen über einen Marsch aus ‚Moses‘ von Kalkbrenner, mit allgemeinem



Clara Schumann
(Portrait, um 1840)

APOTHEKER BERND KLEINHANS

- » HOMÖOPATHIE
- » SCHÜSSLER-SALZE
- » BACH-BLÜTEN
- » NATURKOSMETIK
- » EIGENE TEEMISCHUNGEN
- » ETHERISCHE ÖLE
- » HILDEGARD MEDIZIN
- » ALLES FÜR MUTTER & KIND
- » ANTHROPOSOPHISCHE ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR
NATURHEILMITTEL



KAISERSTR. 32 · HEILBRONN
TEL. 07131-89071 · FAX 89073
NATUR@SICHERERSCHÉ.DE
WWW.SICHERERSCHÉ.DE

sicherer^{sc}_{he}
APOTHEKE 



DAMENBOUTIQUE
**DIFFERENT
IN**

*DIE INDIVIDUEL-
LE ART SICH ZU
KLEIDEN.*

Sülmerstraße 8
Zentrum Fußgängerzone
74072 Heilbronn

MO - FR 10:00 - 18:30 Uhr
SA 10:00 - 18:00 Uhr



EINFÜHRUNG

und verdientem Beifalle vortragen zu hören. Unter der Leitung ihres musikerfahrenen, die Kunst des Pianofortespiels wohl verstehenden und dafür mit Liebe sehr tätigen Vaters dürfen wir von ihr die größten Hoffnungen hegen.“ Zehn Jahre später zählte sie im Bewusstsein der musikinteressierten Welt zu den größten Virtuosen ihrer Zeit, auf einer Stufe mit Thalberg, Henselt und Franz Liszt. Besonders ihre innovativen Konzertprogramme fanden Beachtung: Ihr Repertoire umfasste nicht nur die üblichen brillanten Virtuosenstücke, sondern integrierte Werke von Komponisten wie Scarlatti, Bach und Beethoven. Franz Grillparzer war beeindruckt durch die „Appassionata“-Interpretation der Achtzehnjährigen, und anlässlich ihrer Wien-Tournee 1837/38 stürzte sie die Stadt in ein „Clara-Wieck-Fieber“. Die Begeisterung machte auch vor Kaiser Ferdinand nicht Halt, der sie „Wundermädchen“ nannte und zur „kaiserlich königlichen Kammervirtuosin“ ernannte. Im Vergleich dazu kam Robert Schumanns Karriere nur langsam voran: Bereits Ende der 1820er Jahre klagte er beständig über betäubte Finger und „unendlichste Schmerzen im Arm“ und musste 1832 aus diesem Grund sein Klavierstudium abbrechen. Auch seine Laufbahn als Komponist war mühsam: Kollegen wie Chopin oder Liszt, auf die er große Hoffnungen setzte, nahmen seine Stücke nur zögerlich in ihr Repertoire auf. So war es vor allem Clara, die durch ihre Konzerttätigkeit mit zahlreichen Uraufführungen für die Verbreitung der Schumannschen Werke sorgte.

■ Das Bravourstück einer Sechzehnjährigen

Clara Schumanns Klavierkonzert

Das **Klavierkonzert op. 7** entstand in den Jahren 1834/35, lange vor Claras Eheschließung, und der Name der Komponistin musste also richtigerweise mit Clara Wieck angegeben werden. Robert und Clara kannten sich zu dieser Zeit bereits, da Robert schon 1830 als zwanzigjähriger Klavierschüler ein Jahr lang bei den Wiecks gewohnt hatte. Schumann war von ihr beeindruckt und notierte 1831 in seinem Tagebuch: „Was ist Clara für ein Wesen! Gewiß sprach sie am geistreichsten von uns allen – Kaum drey Schuh hoch liegt ihr Herz schon in einer Entwicklung, vor der mir bangt.“ Zu dieser Zeit entstehen erste Kompositionen Claras: Tänze, Variationen und Walzerketten für Klavier; originelle Zeugnisse einer echten kompositorischen Hochbegabung mit



Wir machen Druck

Drucksachen in jeder Form und Farbe

welker  druck
Neckarsulm

Friedrichstraße 12 · 74172 Neckarsulm
Tel. 07132-3405-0 · Fax 07132-3405-21
info@welker-druck.de · www.welker-druck.de

schrade
Handel & Dienstleistungen



C. Schrade GmbH
Rötelstr. 31 · 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 972-0
www.schrade.de

STARKE LEISTUNG MIT STARKER BERATUNG.

Das starke Küchenstudio
Markenküchen für jeden Geschmack,
für jede Anforderung



Die starke Bäder-Galerie
Die neue Bäder-Galerie mit Themenwelten





EINFÜHRUNG



**Clara Wieck sechzehnjährig am Klavier.
Aufgeschlagen ist die Klavierstimme des
dritten Satzes aus ihrem Klavierkonzert.
(Lithographie von Julius Giere)**








der frühesten Zeugnisse von (Robert!) Schumanns Beschäftigung mit Orchestermusik dar. Das Finale wird noch rechtzeitig zu einer großen Tournee fertig, die Clara im November 1834 nach Magdeburg, Braunschweig und Hannover führt, und dort mit großem Erfolg als Einzelsatz aufgeführt.

Diese Tournee war nicht nur musikalisch folgenreich. Im Januar 1835 schreibt Clara ihrer Stiefmutter: „Du musst nur wissen, dass ich – verliebt bin!“ – und: es sei „keine vorübergehende, sondern eine beständige Liebe“. Wer nun vermutet, dass es sich um den allgegenwärtigen Robert handelt, liegt falsch: In Braunschweig hat sie mit dem 33jährigen Theodor Müller musiziert, dem Cellisten des Müller-Quartetts. Der Abschiedsschmerz muss groß gewesen sein, als Clara weiter zieht, und die Erinnerung an das „Zaubercello des Theodor“ hat sie zum langsamen Satz inspiriert, einer Romanze, in der das Orchester schweigt und man einem intimen Zwiegespräch zwischen Klavier und Solocello lauschen darf.

fantasievollen Ideen, extravaganten Harmonien und vollgriffigem Klaviersatz. Einige dieser Stücke orchestriert sie, um auch darin Erfahrungen zu sammeln; es entsteht sogar ein Orchesterstück, das aber leider ebenso wenig erhalten ist wie die anderen Orchestrierungsstudien jener Jahre. Aber ein Plan lässt sie nicht los: Sie will ein Klavierkonzert schreiben. Dass sie spätestens 1834 konzentriert daran arbeitet, bezeugen Tagebuchnotizen. Und zum Glück ist ein erfahrener Kollege in der Nähe, der sie bei der Instrumentierung des zuerst entstandenen Finalsatzes unterstützt: Robert Schumann, damals noch „nur“ ein guter Freund des Hauses Wieck. Dieses Schlussallegro stellt somit eines



IHR HOTEL - Mitten in Heilbronn

-  **SKYBAR** in 38 Meter Höhe
-  **PANORAMASAAL** über den Dächern von Heilbronn
-  **170 GÄSTEZIMMER** und 3 Suiten
-  **VERANSTALTUNGSRÄUME** für bis zu 180 Personen
-  **WELLNESS-BEREICH** mit Sauna, Fitness & Dachterrasse
-  **SCHWÄBISCHE HAUSBRAUEREI** mit Biergarten
-  **PARKPLÄTZE & TIEFGARAGE** mit E-Ladestationen



Hier in unserer Heimat machen wir von der ZEAG nicht nur Strom – aus Wind und Wasser. Wir treiben in der Region auch den Wandel in der Mobilität voran. Mit einem Ladenetz für Elektroautos. Und einem E-Carsharing-Angebot in Heilbronn.

ZEAG
energie



experimenta

Das Science Center

**WISSEN
SCHAFFT
ERLEBEN**

Hängt alles mit allem zusammen?
In der experimenta können neugierige Menschen zwischen 4 und 104 Jahren Wissenschaft neu begreifen. Anfassen ist erlaubt. Mitmachen ist erwünscht.

Hier kann man erfinden, erforschen und entdecken. Faszinierende Phänomene, einzigartige Laborwelten und spektakuläre Shows erleben. Möchten Sie mehr wissen? www.experimenta.science

**ERLEBEN
SCHAFFT
WISSEN**



EINFÜHRUNG

Der majestätische erste Satz wurde demnach zuletzt abgeschlossen, außerdem komponierte Clara noch eine Überleitung vom zweiten zum dritten Satz, in der Paukenwirbel und Trompetenfanfaren die beiden Solisten der intimen Romanze wieder zurück in die Öffentlichkeit des Orchestertuttis rufen. Die Uraufführung des Konzerts fand am 9. November 1835 im Leipziger Gewandhaus statt. Clara selbst spielte den Solopart, am Dirigierpult stand niemand Geringeres als Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das Publikum staunte über die virtuose Sechzehnjährige, die sich hier ein stürmisches und energiegeladenes Bravourstück auf die Finger geschrieben hatte. Ragna Schirmer, unsere heutige Solistin, gilt als absolute Clara-Schumann-Expertin, hat viel über sie geforscht und geschrieben und bereits mehrere ihr gewidmete CDs veröffentlicht. Im Booklet zu ihrer CD-Einspielung des Konzerts schreibt sie: „Clara Wieck Schumann hatte für eine Frau ungewöhnlich große Hände. Und sie nahm auch keine Rücksicht auf ihr nachfolgende Pianisten und Pianistinnen, die sich heutzutage anschicken, ihre Werke zu spielen. In ihrem Klavierkonzert wimmelt es von technischen Raffinessen und virtuoson Schwierigkeiten, die sie offenbar mühelos bewältigte. Auch wird sie wahrscheinlich die vielen großen Sprünge fast ohne Anspannung gegriffen haben. [...] Diese außergewöhnliche Frau strahlt bis heute. Viel Freude!“

■ Die berühmte Schauspielerin und der erfolglose Komponist

Harriet Smithson und Hector Berlioz

Als Hector Berlioz 1830 (also in dem Jahr, als Clara und Robert sich kennenlernten) seine **Symphonie fantastique** komponierte, war er 26 Jahre alt und in der musikalischen Welt noch weitgehend unbekannt. Eine Aufführung seiner „Messe solennelle“ hatte 1825 für etwas Aufsehen gesorgt, und aus vier Versuchen, den renommierten Prix de Rome zu gewinnen, resultierte nur einmal ein zweiter Preis. Er besuchte ab 1826 das Pariser Conservatoire und bildete sich musikalisch auch dahingehend weiter, dass er exzessiv Operaufführungen besuchte und so seine Kenntnisse im Bereich der Instrumentierungskunst vertiefte – dieses Fach wurde nämlich im Conservatoire vernachlässigt. Auch Theateraufführungen besuchte er so häufig wie möglich, und so saß er im September 1827 im Publikum, als im Odéon-Theater eine



Alles, was das Herz begehrt!

Wir sind die kleine Buchhandlung mit dem großen Service:

Nicht nur Bücher - auch Noten, Musik-CDs, Hörbücher, Filme und vieles mehr finden Sie bei uns. Bei der passenden Auswahl helfen wir gerne. Übrigens: jede Onlineshop-Bestellung ist portofrei!

Gymnasiumstr. 37 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918 · Fax 07131-781919



www.stritter.de · info@stritter.de



PETERBAUSTATIK

Ingenieurbüro für wirtschaftliches Bauen

Peter Baustatik GmbH | Umlandstraße 44/1 | 74072 Heilbronn
Fon 07131 7803-0 | Fax 07131 7803-20 | info@peter-baustatik.de

- Beratende Ingenieure
- Gutachterliche Stellungnahmen
- Tragwerksplanungen im Stahlbeton-, Stahl-, Mauerwerks-, Holzbau und für Bauen im Bestand, Umbauten, Sanierungen
- Ingenieurtechnische Kontrollen
- Statische Fachbauleitungen
- Ingenieurleistungen an historischen Gebäuden

Frießinger Mühle

Mehl, Grieß, Backmischungen
und vieles mehr im Handel erhältlich
unter der Marke

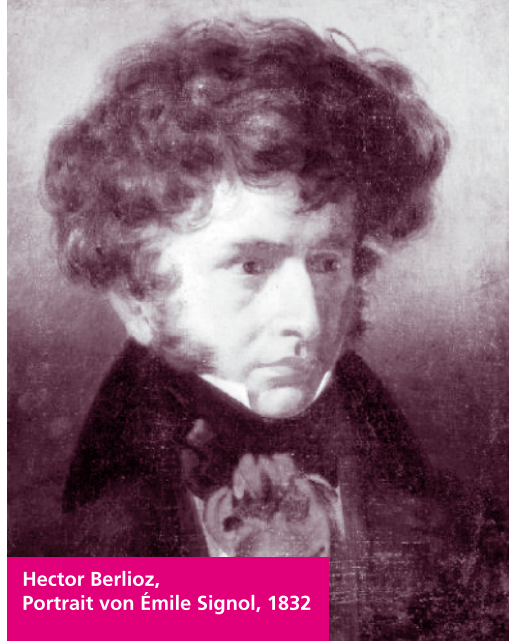


Frießinger Mühle GmbH · Brühlstr. 13 · D-74206 Bad Wimpfen · Tel. 07063-9797-0 · info@friessinger-muehle.de · www.friessinger-muehle.de



EINFÜHRUNG

irische Schauspielertruppe eine Reihe von Shakespeare-Dramen aufführte. Berlioz war überwältigt – einerseits von Shakespeare, aber andererseits und ganz speziell von der Schauspielerin Harriet Smithson, die in den Rollen der Julia, Ophelia und Desdemona zu sehen war. In seinen Memoiren schildert Berlioz, wie er monatelang im Zustand des Deliriums in den Straßen von Paris umhergeirrt war, ohne die Qualen einer Leidenschaft ertragen zu können, die ihm hoffnungslos erschien. „Ich dachte nur an Shakespeare und an die geniale Darstellerin, an die „Fair Ophelia“, über die ganz Paris in Verzückung geriet, und verglich mit Niedergeschlagenheit den Glanz ihres Ruhmes mit dem Dunkel, in das mein Name gehüllt war; endlich raffte ich mich auf und beschloss, durch verzweifelte Anstrengung diesen ihr unbekanntem Namen mit einem Glanz zu umgeben, der bis zu ihr seine Strahlen werfen sollte. Ich versuchte nun, was noch kein Komponist in Frankreich versucht hatte: Ich wagte mich an das Unternehmen, im Conservatoire ein großes Konzert zu geben, dessen Programm nur eigene Kompositionen enthalten sollte. ‚Ich werde ihr zeigen‘, sagte ich, ‚dass auch ich Maler bin‘.“



Hector Berlioz,
Portrait von Émile Signol, 1832

Das Konzert fand tatsächlich im Mai 1828 statt und erhielt sogar positive Kritiken in der Pariser Presse, verfehlte aber seinen eigentlichen Zweck total: Miss Smithson war nicht unter den Zuschauern; wie Berlioz später erfuhr, hatte sie nicht einmal von diesem Konzert erfahren. Berlioz war verzweifelter als zuvor.

FLIESEN FACHMARKT
 **LAUFFEN**

Im Brühl 34 • 74348 Lauffen
Telefon **07133 - 70 41**

Ausstellung geöffnet:

Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr,
13³⁰-17 Uhr
Sa nach Vereinbarung

www.fliesen-lauffen.de

SEIT ÜBER
35
JAHREN

Bad & Balkon
Ein Meisterstück!

Hochwertige Fliesen- & Natursteinarbeiten

Sanierung & Modernisierung

FLIESENVERLEGUNG • AUSSTELLUNG

■■■■■■■■■■
GRÜBELE OPTIK

Zeit für gutes Sehen

Kaiserstraße 42 • 74072 Heilbronn • Fon 071 31/8 18 73
www.gruebele-optik.de • gruebele.optik@t-online.de

.....

**DER WAHRE
GESCHMACK**
SEIT 1818

Entdecken Sie die Vielfalt
unserer hausgemachten
Spezialitäten in unseren
acht Metzgereien in und
um Heilbronn.

METZGERTRADITION
200
JAHRE
AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

SCHWÄBISCHE
WURST-SPEZIALITÄTEN
NOTHWANG
SEIT 1515

www.nothwang.com



EINFÜHRUNG

■ „Eine kolossale Instrumentalkomposition“

Berlioz' Pläne zu seiner Sinfonie

Aber so schnell ließ er sich nicht unterkriegen. Im Januar 1830 schrieb er an seinen Jugendfreund Humbert Ferrand: „Noch bin ich unbekannt. Aber wenn ich eine kolossale Instrumentalkomposition fertiggeschrieben habe, mit der ich jetzt beschäftigt bin, habe ich vor, nach London zu gehen, um sie dort aufführen zu lassen, damit ich vor ihren Augen einen glänzenden Erfolg erziele“. In kaum mehr als drei Monaten war die Sinfonie fertig, und Berlioz schien sich sein Leid von der Seele geschrieben zu haben. Aber irgendwie scheint seine Verliebtheit im Laufe des Projekts ins Gegenteil umgeschlagen zu sein. Im Mai schreibt er etwas machohaft an Ferrand: „Die Rache ist nicht zu gewaltig. Ich will mich nicht rächen. Ich beklage und verachte sie. Sie ist eine ganz gewöhnliche Frau, mit einem instinktiven Genie begabt, um Seelenqualen auszudrücken, die sie selbst nie empfunden hat. Sie ist nicht fähig, ein so unendlich tiefes und edles Gefühl, wie das, mit dem ich sie beehrte, zu fassen.“ Die Gekränktheit und Verachtung, die aus diesen Zeilen spricht, ist bemerkenswert, denn Berlioz und Smithson waren sich zu diesem Zeitpunkt nie begegnet – sie wusste also gar nichts von ihrem so heftig glühenden Verehrer!

Im zitierten Brief an Ferrand hat Berlioz seinem Freund auch ein „Programm“ dieser Sinfonie mitgeteilt, das eine Art Erklärung seiner Sinfonie bildet. Berlioz schrieb dazu später: „Die Verteilung dieses Programms an das Publikum ist bei Konzerten, in denen diese Sinfonie aufgeführt wird, zum völligen Verständnis des dramatischen Planes dieses Werkes unerlässlich.“ Diesem Wunsch des Komponisten kommen wir gerne nach, und daher sei im Folgenden das Programm der „Symphonie fantastique“ zitiert. Die „**fett**“ gesetzten Abschnitte sind von Berlioz:

Vorbemerkung: Ziel des Komponisten war es, verschiedene Situationen im Leben eines Künstlers zu schildern, soweit diese musikalisch darstellbar sind. Da dieses Instrumental-Drama durch keinen Worttext unterstützt wird, bedarf sein Plan einer vorherigen Erklärung. Das folgende Programm ist daher wie der gesprochene Text einer Oper zu betrachten, der in die einzelnen Sätze der Musik einführt und ihren Charakter und ihre Aussage erklärt.



**SIE LIEBEN IHRE NEUE WOHNUNG.
SIE HASSEN UMZÜGE.
WIR SOLLTEN UNS KENNEN LERNEN!**



Selber umziehen bedeutet Stress. Umziehen lassen kostet Geld. Die conform-Lösung: geteilte Arbeit, geringe Kosten. Bei unserem Angebot können Sie selbst entscheiden, wieviel wir übernehmen und wie wenig Sie zahlen.

MEHR-ALS-FAIR-UMZUG

Ganz egal, ob Sie einen Stock höher oder ans andere Ende der Welt ziehen wollen: conform-Umzüge gibt es immer in conform-Qualität. Wenn bei Ihnen also ein Umzug im Anzug ist, sollten Sie sich jetzt unverbindlich informieren.

Christ

Logistik • Umzug • Messe



74076 Heilbronn • Tel. 07131 / 94 32 0

70191 Stuttgart • Tel. 0711 / 25 00 60 • 55252 Wiesbaden • Tel. 06134 / 56 67 251

89079 Ulm/Donau • Tel. 0731 / 94 60 20 • 91275 Auerbach • Tel. 09643 / 25 51 85

www.christ-umzuege.de



THERAPIEZENTRUM
GRAUER

Villmatstraße 33
74076 Heilbronn
Tel. 07131 6442588

Unsere Kompetenz
und Zuwendung
für Ihr Wohlbefinden

Osteopathie, Physiotherapie & mehr

www.therapiezentrum-grauer.de



EINFÜHRUNG

■ Erster Satz: Rêveries – Passions

Träume – Leidenschaften

Der Komponist stellt sich vor, dass ein junger Musiker, der unter dem Einfluss jenes seelischen Leidens steht, das ein berühmter Schriftsteller als „le vague des passions“ bezeichnet, zum ersten Mal eine Frau sieht, die in sich alle Reize des Idealwesens vereinigt, das er sich in seiner Vorstellung erträumt hat. Er verliebt sich unsterblich in sie. Eigentümlicherweise zeigt sich das geliebte Bild dem geistigen Auge des Künstlers nie, ohne mit einem musikalischen Gedanken verbunden zu sein, in welchem er einen gewissen leidenschaftlichen, aber noblen und schüchternen Charakter erkennt, wie er ihn auch dem geliebten Wesen zuschreibt. Dieses musikalische Bild und dessen Vorbild verfolgen ihn unaufhörlich wie eine doppelte „idée fixe“. Dies ist der Grund, warum das Anfangsmotiv des ersten Allegro konstant in allen Sätzen der Symphonie wiedererscheint. Der Übergang aus dem Zustand melancholischen Träumens, unterbrochen durch einige Anwendungen zielloser Freude, zu jenem einer verzückten Leidenschaft mit ihren Regungen von Zorn und Eifersucht, ihren Rückfällen in Zärtlichkeit, ihren Tränen, ihrem Streben nach religiösen Tröstungen – dies ist der Gegenstand des ersten Satzes.

Die berühmte „idée fixe“ dieser Sinfonie hat folgende musikalische Gestalt:



Sie ist ein Portrait der angebeteten Schauspielerin und erscheint zunächst unbegleitet, sehr anmutig und elegant unisono in der Soloflöte und den ersten Violinen, im Folgenden begleitet von heftigen Herzschrägen der begleitenden Streicher – offensichtlich ein kardiologisches Selbstportrait Berlioz'. Die Fülle der widersprüchlichsten Gefühle, denen der portraitierte Künstler ausgesetzt ist, wird durch heftigste dynamische, rhythmische und harmonische Kontraste der Musik ausgedrückt – auch für heutige Hörer (und Spieler!) eine aufregende Achterbahnfahrt.



EINFÜHRUNG

- Zweiter und dritter Satz: Un bal / Scène aux champs

Ein Ball / Szene auf dem Lande

Der Künstler ist in die verschiedensten Lebensumstände versetzt: mitten in den Tumult eines Festes, in friedvolle Betrachtung der Schönheiten der Natur; aber überall, in der Stadt, auf dem Lande, erscheint das teure Bild vor seinem Auge und versetzt seine Seele in Unruhe.

Für diesen Satz werden mehrere Harfen eingesetzt – ein Instrument, das in Sinfonien bisher nicht zu hören war und das Berlioz aus dem Opernorchester importiert hat.

Eines Abends auf dem Lande hört er in der Ferne zwei Hirten, die zusammen einen „ranz des vaches“ („Kuhreigen“) spielen; dieses ländliche Duo, der Ort des Geschehens, das leise Rauschen der sanft vom Wind bewegten Bäume, gelegentliche Anflüge neu aufkeimender Hoffnung – all dies bringt seinem Herzen einen ungewohnten Frieden und stimmt seine Gedanken freudiger. Er sinnt über seine Einsamkeit nach: Er hofft, bald nicht mehr allein zu sein ... Doch wie, wenn sie ihn täuschte ... Diese Mischung von Hoffnung und Furcht, diese Gedanken von Glück, durch dunkle Vorahnungen gestört, bilden den Gegenstand des Adagio. Am Schluss wiederholt einer der Hirten den »ranz des vaches«; der andere antwortet nicht mehr ... Fernes Donnernrollen ... Einsamkeit ... Stille ...

Auch hier greift Berlioz zu einem theatralischen Effekt: Die Oboe muss am Beginn des Satzes dem Englischhorn „aus der Ferne“ antworten. Besonders innovativ ist der Einsatz der Pauken: Vier Spieler werden benötigt, um am Ende ein authentisches Donnernrollen zu erzeugen. Der Effekt der mit den Schwammschlägeln erzeugten Paukenakkorde lässt sich auf Tonträgern nur unbefriedigend abbilden, sorgt aber im Konzertsaal immer wieder für Gänsehautmomente.

■ Vierter Satz: Marche au supplice

Gang zum Richtplatz

In der sicheren Erkenntnis, dass seine Liebe missachtet werde, vergiftet sich der Künstler mit Opium. Die Dosis des Narkotikums ist zwar zu schwach, um ihm den Tod zu geben, versenkt ihn aber in einen von den schrecklichsten Visionen begleiteten Schlaf. Er träumt, er habe die Frau, die er liebte, getötet, er sei zum Tode verurteilt, werde zum Richtplatz geführt und helfe bei seiner eigenen Hinrichtung. Der Zug nähert sich unter den Klängen eines bald düsteren und wilden, bald prächtigen und feierlichen Marsches, in dem das dumpfe Geräusch schwerer Marschritte ohne Übergang auf Ausbrüche von größter Lautstärke folgt. Am Ende des Marsches erscheinen die ersten vier Takte der „idée fixe“ wieder wie ein letzter Gedanke der Liebe, unterbrochen durch den tödlichen Schlag.

Die brüllende Menge, die derb aufspielende Marschkapelle und die absolut realistische Hinrichtung am Ende (zwei Dinge gehen unserem Helden noch durch den Kopf: Die „idée fixe“ – und das Fallbeil) sind extrem plastisch vertont. Zur Orchesterbesetzung kommen nun noch drei Posaunen, zwei Tuben und kleine und große Trommel nebst Becken dazu. Das dumpfe Marschieren der zu Beginn noch entfernten Hinrichtungsgruppe erzeugt Berlioz durch gezupfte vierstimmige Kontrabassakkorde in sehr tiefer Lage – mehr Geräusch als harmonisch definierter Klang.

■ Fünfter Satz: Songe d'une nuit du Sabbat

Traum einer Sabbatnacht

Er sieht sich beim Hexensabbat inmitten einer abscheulichen Schar von Geistern, Hexen und Ungeheuern aller Art, die sich zu seiner Totenfeier versammelt haben. Seltsame Geräusche, Stöhnen, schallendes Gelächter, ferne Schreie, auf die andere Schreie zu antworten scheinen. Das Motiv seiner Liebe



SIE HABEN DIE WAHL ...

mit unseren attraktiven **5er, 4er oder 3er Teilabos**.

Sichern Sie sich Ihre Wunschplätze zu vergünstigten Konditionen gegenüber Einzelkarten. Rufen Sie an, Frau Weidler steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Telefon: 07131 - 20 52 53 oder info@hn-sinfonie.de

Impressum:

Herausgeber:

Heilbronner Sinfonie Orchester e.V.

Vorstand:

Harald Friese, 1. Vorsitzender
Rolf Peter, 2. Vorsitzender

Ehrenvorsitzender:

Hans A. Hey

Künstlerischer Leiter:

Professor Alois Seidlmeier

Ehrendirigent:

Professor Peter Braschkat

Geschäftsstelle:

Anne Weidler
Richard-Wagner-Straße 37
74074 Heilbronn
Telefon 07131-205253
Fax 07131-579157
info@hn-sinfonie.de
www.hn-sinfonie.de

Redaktion:

Harald Friese
Hans A. Hey
Claus Kühner
Anne Weidler

Text:

Harald Friese
Claus Kühner

Gestaltung, Layout und Satz:

kuh vadis! Kommunikationsdesign
Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim
Telefon 07133-2069944
mail@kuh-vadis.com
www.kuh-vadis.com

Druck:

Druckerei Otto Welker GmbH
Friedrichstraße 12
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-34050
info@welker-druck.de
www.welker-druck.de

Bildmaterial:

Archiv, Privat
Konzertfotos: Rolf Bodmer

Einzelkartenverkauf:

Tourist-Information Heilbronn
Kaiserstraße 17
74072 Heilbronn
Telefon 07131-562270

Heilbronner Stimme Kundencenter

Kaiserstraße 24
74072 Heilbronn
Telefon 07131-615701

Bankverbindung:

Kreissparkasse Heilbronn
BIC HEIS DE 66XXX
IBAN DE97 6205 0000 0000 0924 72

Volksbank Heilbronn
BIC GENODES1 VHN
IBAN DE64 6209 0100 0397 7960 05



EINFÜHRUNG

erscheint noch einmal, doch es hat seinen noblen und schüchternen Charakter verloren; es ist nichts mehr als ein gemeines Tanzlied, trivial und grotesk; sie ist es, die zum Sabbat gekommen ist ... Freudengebrüll begrüßt ihre Ankunft ... Sie mischt sich unter das teuflische Treiben ... Totenglocken, burleske Parodie des „Dies irae“, Sabbat-Tanz. Der Sabbat-Tanz und das „Dies irae“ zusammen.

Hier greift Berlioz erst recht in die Vollen, was Orchestereffekte angeht: Die grelle Es-Klarinette kreischt die verzerrte Variante der „idée fixe“, und große Glocken (auch das ein Novum im Sinfonieorchester) läuten das „Dies irae“ ein, das von vier Fagotten und zwei Tuben angestimmt wird. Im Horn verwendet Berlioz gestopfte Naturtöne, die auf dem damals neuen Ventilhorn möglich waren und einen ganz besonderen, „wie aus der Ferne kommenden“ Klang haben. Berlioz schreibt diese Passage für das dritte Horn, weil er sich mit dem ersten Hornisten über die Verwendung dieser Ventiltöne zerstritten hatte. Wenn schließlich gegen Ende des Satzes Hexensabbat und „Dies irae“ kombiniert werden, schreibt Berlioz für die Violinen „frappez avec le bois de l’archet“ vor: Die Saiten werden nicht mit den Bogenhaaren gestrichen, sondern mit der Holzstange geschlagen, ein Effekt, den Berlioz in seiner Instrumentationslehre mit den Worten beschreibt: „Fürchterliches vereinigt sich mit Groteskem“.



Harriet Smithson, Berlioz' Muse und die „idée fixe“ seiner Sinfonie (Portrait, um 1828)

Vielleicht sollte noch kurz erwähnt werden, wie Berlioz' persönliche Sinfonie weiterging: Die hier so despektierlich portraitierte Harriet Smithson hörte zwar auch die Pariser Uraufführung der Sinfonie nicht, war aber bei der zweiten Aufführung im Dezember 1832 zugegen und erkannte in der imaginären Geliebten sich selbst. „Wie eine Nachtwandlerin, ohne sich der Wirklichkeit bewusst zu sein“, soll sie nach Hause geirrt sein. Im Jahr darauf heiratete sie Berlioz.



REISEKREISEL

Ihr persönliches Reisebüro

www.reisekreisel.de

LUXUSREISEN ZU ERSCHWINGLICHEN PREISEN

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung Telefon: 07131 – 279 8462

Der Bäcker Claus

Charlottenstraße 13 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 / 4380

Ihr Fachgeschäft für Qualität+Frische



Verkauf · Stimmservice · Reparaturen
Mietkauf · Finanzierung

Klavier-Kern

Herbert Kern · Klavier- & Cembalobaumeister
Heilbronner Straße 24 · 74223 Flein
Telefon 07131/25 1649 · Fax 507560
www.klavier-kern.de



Rolf Bodmer

FOTOGRAFIE

Produkt * Reportage * Event

FON 0172_6217594

rolf@bodmer-fotografie.de

www.bodmer-fotografie.de



Lauffener Spezialitäten

Wir bieten Ihnen 100 % naturbelassene Kürbiskernöle
und Kürbiskern-Spezialitäten aus eigener Herstellung.

Verkostung & Verkauf: Samstags, 9 - 14 Uhr

In den Herrenäckern 28/1 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 12899 · www.seybold-lauffen.de



Bequem bestellen im
Online-Shop!



Kreative Kompositionen fürs Auge.

kuh vadis! Kommunikationsdesign

Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim · Telefon 07133 - 206 99 44 · mail@kuh-vadis.com · www.kuh-vadis.com



Zahnarztpraxis Imkampe

Traubenplatz 3
74189 Weinsberg
Fon: 07134 2566

ästhetik ÄSTHETIK
funktion FUNKTION
präzision PRÄZISION

einfachkaufen

Partner in
Ihrer Nähe



LIEBESKIND
BERLIN



Sehen
PROBIEREN
GENIESSEN

Stand 10.2019

Das Vorteilsprogramm der Sparkasse!

Tolle Rabatte bei über 150 Partnern | Einfach mit der
Sparkassen-Card* zahlen | Geld zurück aufs Girokonto

www.einfachkaufen.hn

*Debitkarte



Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse
Heilbronn



HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

Konzertreihe 2019/2020

OPERNSTERNE

13. Oktober 2019

**Opernabend mit
Ouvertüren und Arien von
Bizet, Donizetti, Korngold,
Lortzing, Mozart, Nicolai,
Smetana, Verdi und Wagner**

**Josipa Bainac · SOPRAN
Paul Armin Edelmann · BARITON
Peter Edelmann · BARITON**

PHANTASTISCH!

10. November 2019

**Carl Maria von Weber
Clara Schumann
Hector Berlioz**

**Ouvertüre zu „Der Freischütz“
Klavierkonzert a-Moll op. 7
Symphonie fantastique op. 14
Ragna Schirmer · KLAVIER**

WEIHNACHTS- KONZERT

15. Dezember 2019

**Stimmungsvolle Werke
von Anderson, Benz,
Britten, Holst, Nielsen
und Coleridge-Taylor**

Janice Dixon · SOPRAN

JUNGE TALENTE

26. Januar 2020

**Joseph Joachim
Max Bruch
Johannes Brahms**

**Ouvertüre zu „Hamlet“ op. 4
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90
Anne Luisa Kramb · VIOLINE**

WIENER KLASSIK UND ...

15. März 2020

**Joseph Haydn
Alfred Schnittke
Richard Strauss
Wolfgang A. Mozart**

**Sinfonie Nr. 31 „Hornsignal“ D-Dur Hob. I:31
Moz-Art à la Haydn
Serenade für Bläser op. 7
Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupitersinfonie“**

FREUDE, SCHÖNER GÖTTERFUNKEN

10. Mai 2020

**Ludwig van Beethoven
Ludwig van Beethoven**

**Sinfonie Nr. 10 Es-Dur, Fassung Cooper
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125
Flurina Stucki · SOPRAN
Yajie Zhang · MEZZOSOPRAN
Clemens Bieber · TENOR
Stephan Klemm · BASS
Philharmonischer Chor Heilbronn**

Änderungen vorbehalten

19:30 Uhr
Theodor-Heuss-Saal



Dirigent: Alois Seidlmeier
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn

Die Eintrittskarte gilt ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn und danach bis Betriebschluss als Fahrschein in den Bussen und Bahnen des HNV.